

## Ashok Sridharan im ÖPP-Netzwerk

**Ashok Sridharan** erhielt 2011 den Preis PPP-Persönlichkeit des Jahres. Vergeben wird dieser Preis vom Bundesverband PPP (BPPP) und von der Zeitschrift Behördenspiegel.

Mitglieder im BPPP sind Banken, Anwaltskanzleien, Bauunternehmen und Beratungsunternehmen, die mit ÖPP gutes Geld verdienen. Die ÖPP-Projekte sind für die wenigen auf ÖPP ausgerichteten Bauunternehmen sehr lukrativ, da sie durch den schwachen Wettbewerb um diese komplizierten und zweifelhaften Vertragswerke hohe Preise durchsetzen können und sich während der langen Vertragslaufzeiten über 20 bis 30 Jahre gute Gelegenheiten für Nachforderungen ergeben.

Wie wenig die alljährlich vergebenen PPP-Preise aussagen, zeigen auch andere Preisträger:

- Elbphilharmonie Hamburg: Preisträger 2007, inzwischen durch gewaltige Übertreibung bekannt
- Projekt „Würzburg integriert“: Preisträger 2007 und 2008, im Jahr 2009 leise beerdigt
- s.a.b GmbH: Preisträger 2010 für das Oktopus-Bad Siegburg, gescheitert 2012 und Preisträger 2011 für das Oversum-Bad in Winterberg, gescheitert 2013

Der Behördenspiegel ist eine Zeitschrift, die direkt in den Dienststellen öffentlicher Verwaltungen zugestellt wird. Im Behördenspiegel und in den beigefügten Einlagen „PPP-kompakt“ bzw. „ÖPP-newsletter“ wurden ÖPP-Projekte in den rosigsten Farben dargestellt. Besonders auffällig ist ein Bericht im Behördenspiegel vom Mai 2013 über die s.a.b. GmbH, die mit ihren serienmäßig gescheiterten ÖPP-Bad-Projekten gleich 5 Städte (Leimen, Hannover, Lüdinghausen, Siegburg und Winterberg) in 5 Jahren zwischen 2008 und 2013 in finanzielle Probleme gebracht hat. Das Scheitern in Siegburg wurde in diesem Bericht als dritte Phase des ÖPP-Vorhabens umgedeutet. Das gescheiterte ÖPP-Projekt in Leimen wurde vom Behördenspiegel fast in eine Erfolgsstory umgeschrieben.

**Ashok Sridharan beteiligte sich an der verfälschenden Beschönigung von ÖPP-Projekten.** Zum gescheiterten Projekt Rathaus-Neubau in Königswinter ließ er im Behördenspiegel am 07.08.2012 in einem Interview veröffentlichen:

*„Beim zweiten Projekt ging es um ein zentrales Verwaltungsgebäude. Das Problem dabei war, dass wir vom Stadtrat die Aufgabe hatten, zuerst oder mindestens gleichzeitig die Altstandorte zu vermarkten, damit die nicht weiterhin den städtischen Haushalt belasten. Das ist uns zwar mit einem Investor gelungen, der die Altstandorte übernommen hätte. **Allerdings ist es uns nicht gelungen, die Wirtschaftlichkeit des Gesamtprojekts so zu kommunizieren, dass sie auch in der Bevölkerung und letztlich im Stadtrat als Gewinn für die Stadt aufgefasst wurde.** Es ist dann nicht zu weiteren Verhandlungen gekommen, das Projekt war aber auch noch nicht in der Ausschreibung. .... Der Öffentlichkeit hätte der Nutzen dieser Projekte intensiver vermittelt werden müssen. Die Politik war von Anfang an mit einbezogen, auch die Kommunalaufsicht mit im Boot. **Allerdings haben wir die Befürchtungen der Bürger/innen bei beiden Projekten unterschätzt. Insofern konnte manche Diskussion nicht mehr allein auf der Sachebene geführt werden sondern war emotional belastet. Hinsichtlich des zentralen Verwaltungsgebäudes hat nicht zuletzt das auch dazu geführt, dass es durch Beschluss des Stadtrates nicht weiter verfolgt werden soll.**“* (Quelle: <http://www.behoerden-spiegel.de/icc/Internet/sub/6c6/6c63657d-1600-9313-0d3b-cf407b988f2e,,aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-000000000003&uMen=1f75009d-e07d-f011-4e64-494f59a5fb42.htm> )

In Wirklichkeit wurde das ÖPP-Projekt Rathaus-Neubau im Januar 2011 einstimmig vom Königswinterer Stadtrat beerdigt, **weil herauskam, dass das zuvor von Herrn Sridharan angegebene Einsparpotential nicht erreichbar war.** Die Gutachter VBD hatten kritisiert, dass in seiner Kostenrechnung von überhöhten Einnahmen aus der Vermarktung der Altstandorte ausgegangen wurde.

Hierzu der Pressebericht vom 26.01.2011 im Generalanzeiger:

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/lokales/region/politiker-beschliessen-aus-fuer-das-rathaus-oberpleis-article35409.html>

*„CDU-Kollege Josef Griese wies auf das "verantwortliche Verhalten" seiner Fraktion, dem Einsparpotenzial nachzugehen, hin. Letztlich sei erst durch den Fragenkatalog seiner Fraktion im Dezember herausgekommen, dass ein Einsparpotenzial von 200 000 Euro, wie von der CDU als Messlatte festgelegt, nicht erreichbar sei.“*

Auch auf dem Bundeskongress ÖPP des Bundesverbandes bppp am 16. September 2012 **präsentierte Ashok Sridharan ungerührt vom gegenteiligen Ergebnis des VBD-Gutachtens die Behauptung vom Sparpotential in Höhe von 500.000 Euro pro Jahr durch das ÖPP-Rathausprojekt.** (Diese Präsentation war im Internet veröffentlicht, ist seit einigen Monaten gelöscht, liegt mir aber noch vor.)

**Mit Wolfram Wäscher, Inhaber und Chef der skandalträchtigen s.a.b. GmbH,** die erst nach ihrem 5. ÖPP-Bad-Fehlschlag in Winterberg ihr zwielichtiges Geschäftsmodell aufgeben musste, **war Ashok Sridharan nach eigenen Angaben freundschaftlich verbunden.** Herr Sridharan gab deshalb die Leitung des Bäder-ÖPP-Vergabeverfahrens in der Zeit vom Mai 2012 bis März 2013 ab. Als Grund nannte Herr Sridharan gegenüber dem Generalanzeiger seine freundschaftlichen Kontakte zu Wolfram Wäscher, dessen Fa. s.a.b. in dieser Zeit Bieter im Vergabeverfahren war.

**Ashok Sridharan hat den ÖPP-Berater Dr. Markus Fischer (Fischer Consult) seit 2005 quasi dauerbeauftragt.** Herr Sridharan führte mit Dr. Fischer die ÖPP-Projekte Kunstrasenplatz Oberpleis, Vereinsheim Oberpleis, Feuerwehrhaus Bockeroth, Fassadensanierung Schulzentrum Oberpleis, Feuerwehrhaus Oberdollendorf und das ÖPP-Bäder-Projekt durch. Dr. Fischer erhielt alle Aufträge ohne Ausschreibung per Ratsbeschluss auf Empfehlung von Herrn Sridharan. Bei allen Projekten lieferte Dr. Fischer die Wirtschaftlichkeitsberechnungen mit den gewünschten Ergebnissen und verteidigte mit Herrn Sridharan die ÖPP-Projekte gegen jegliche Kritik. Sie traten auch zusammen bei Tagungen des Bundesverbandes PPP auf, um ihre ÖPP-Projekte in Königswinter im schönsten Licht zu präsentieren.

Im Jahr 2011 schlug ich als Ratsmitglied in der Köwi-Fraktion vor, dass ich im Rechnungsprüfungsausschuss eine Anfrage zum Umfang der Beauftragungen an Fischer Consult stellen wollte. Der Köwi-Fraktionsvorsitzende sprach daraufhin Herrn Sridharan an. Herr Sridharan erschien in der nächsten Fraktionssitzung und erläuterte, wie vorteilhaft, gut und günstig Dr. Fischer seine Beratungstätigkeit durchführe. Er hatte offensichtlich das Ziel, eine solche Anfrage im RPA abzuwenden. Dies gelang ihm auch.

Königswinter, 21.03.2015

Jürgen Klute, Ratsmitglied Köwi-Fraktion in Königswinter von 2009 bis 2014, davor SkB  
Am Kachelstein 4, 53639 Königswinter, Tel. 02244-81581